

Beziehungen im Sozialismus nicht zu trennen. In Gestalt der Leninschen Lehre vom sozialistischen und kommunistischen Aufbau und in ihrer schöpferischen Entwicklung durch die Politik der KPdSU, der SED und anderer marxistisch-leninistischer Bruderparteien beweisen sich die Lebenskraft und Gültigkeit des "Anti-Dühring" und der "Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft".

Anmerkungen

- 1 Siehe B. M. Kedrow: Klassifizierung der Wissenschaften, Bd. 2, Berlin - Moskau 1976, S. 546.
- 2 Karl Marx: Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie. Berlin 1974, S. 592.
- 3 Ebenda, S. 592/593.
- 4 Ebenda, S. 593.
- 5 Ebenda, S. 89.
- 6 Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. In: MEW, Bd. 23, S. 512.
- 7 Karl Marx: Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei. In: MEW, Bd. 19, S. 20.
- 8 Friedrich Engels: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft. In: MEW, Bd. 20, S. 186.
- 9 Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. In: MEW, Bd. 19, S. 226.

Augustin Deac

Veröffentlichung, Übersetzung und Verbreitung von Engels' Schrift

"Die Entwicklung des Sozialismus ..." in Rumänien

Die Aneignung des wissenschaftlichen Sozialismus fand in Rumänien auf dem Hintergrund der Entwicklung und Durchsetzung der Arbeiterbewegung und der sozialistischen Bewegung Rumäniens statt, unter den Bedingungen der Entwicklung der sozialen Kämpfe, innerhalb deren sich die sozial-ökonomischen Forderungen mit den politischen und nationalen Forderungen verflochten.

Es ist hervorzuheben, daß diese Aneignung der marxistischen Ideologie durch die in Rumänien vorhandenen revolutionären Traditionen und durch die starken demokratisch-revolutionären Bewegungen begünstigt wurde, die im Laufe des ganzen vergangenen Jahrhunderts in unserem Lande zu verzeichnen waren. Zugleich wurde das Eindringen und Verstehen der Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus in Rumänien auch durch das demokratisch-progressistische Denken erleichtert, das sich im Kampf gegen die feudalen Fesseln und die rückständigen Anschauungen, für die Gewährleistung des sozial-ökonomischen und politischen Fortschritts auf diesem Gebiet sowie durch eine alte materialistische Tradition in der Wissenschaft und literarischen Tätigkeit herausgebildet hatte.

Das Kennenlernen und Vertiefen des Marxismus war unmittelbar mit dem Eindringen und der Verbreitung der Werke der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus auf dem Gebiet unseres Vaterlandes kurze Zeit nach dem Erscheinen dieser Werke verbunden. Sie wurden zuerst im Original und danach durch Übersetzungen bekannt, die auszugsweise in der Arbeiterpresse erschienen, aber später auch durch eigene Übersetzertätigkeit und Herausgabe verbreitet. Das Werk "Die Lage der arbeitenden Klasse in England" von Friedrich Engels erschien bereits in diesen Jahren in Rumänien.¹

Aus Archiven geht hervor, daß das bedeutendste Werk von Marx und Engels, das

"Manifest der Kommunistischen Partei", kurze Zeit nach seinem Erscheinen im Frühjahr 1848 in deutscher Sprache in Rumänien bekannt war. Noch größere Verbreitung fanden die Ideen von Karl Marx und Friedrich Engels zur Zeit der Tätigkeit der I. Internationale und der Pariser Kommune. Aus Dokumenten ist ersichtlich, daß die studierende Jugend sich in den sozialistischen Zirkeln schulte, indem sie den ersten Band des "Kapitals" von Marx in deutscher, französischer und russischer Sprache las und darüber diskutierte.²

Hervorzuheben ist, daß man in Rumänien Engels' Werk "Socialisme utopique et socialisme scientifique" bereits 1880 kannte, das heißt im selben Jahr, in dem es in französischer Sprache erschien. Einige Jahre später, im Jahre 1884, wurde in Bukarest Engels' Werk "Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates" verbreitet. Im Jahre 1891 brachte eine Bukarester sozialistische Zeitung die Nachricht, daß die Werke Friedrich Engels' im Arbeiterklub der Hauptstadt in verschiedenen Fremdsprachen erworben werden können, darunter der "Anti-Dühring", "Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie" und andere.³

Die Aufgabe, die Werke von Marx und Engels ins Rumänische zu übertragen, übernahmen bereits die ersten rumänischen sozialistischen Zeitungen, die häufig Auszüge aus den Werken der Schöpfer des wissenschaftlichen Sozialismus zur Argumentation heranzogen oder anstelle einer Argumentation Auszüge daraus veröffentlichten.

Eine Reihe der von Marx und Engels verfaßten Dokumente der I. Internationale wurde teilweise oder ganz übertragen und in der Arbeiterpresse der Jahre, in denen die I. Internationale ihre Tätigkeit entfaltete, veröffentlicht.

Die Zeitschrift "România viitoare" veröffentlichte 1880 beispielsweise den Artikel "Die Nationalisierung in England"⁴, und "Emanciparea" brachte 1883 Auszüge aus Karl Marx' Hauptwerk, "Das Kapital", in der Übersetzung von Anton Bacalbaşa. Die hoch angesehene Zeitschrift "Contemporanul" übertrug und veröffentlichte auf Initiative ihres Direktors Ioan Nădejde, der einer der prominentesten Führer der sozialistischen Bewegung im damaligen Rumänien war, in den Jahren 1885 bis 1886 in sechs aufeinanderfolgenden Ausgaben ungekürzt das wertvolle Werk Engels' "Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates".⁵ Diese Übertragung ins Rumänische, die zu den ersten Übersetzungen auf der Welt gehört, kannte auch Engels und schätzte sie hoch ein, wie aus dem Vorwort zur vierten Auflage im Jahre 1891 hervorgeht.⁶

Das zweite Werk Engels', das ins Rumänische übertragen wurde, war "Die politische

Lage Europas". Es erschien in der Jassyer sozialistischen theoretischen Zeitschrift "Revista sociala", nach "Le socialiste".⁷

Ein bedeutendes Ereignis bei der Verbreitung des Marxismus in rumänischer Sprache war die Veröffentlichung des Werkes "Das Manifest der Kommunistischen Partei".⁸ Die Übertragung und den Druck besorgte der rumänische Sozialist Panait Muşoiu, der einer der eifrigsten Verbreiter des Marxismus in unserem Land war.

Engels' Werk "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" wurde im Jahre 1890 in rumänischer Sprache veröffentlicht. Die Übersetzung stammt ebenfalls von Panait Muşoiu. Es erschien zum ersten Mal ungekürzt in der Zeitschrift "Munca" in Bukarest.⁹ Im Jahre 1891 brachte Panait Muşoiu den Text in einer 39 Seiten starken Broschüre in der "Biblioteca socialistă" heraus.

Das Vorwort des Werkes veranschaulicht in beredter Weise die marxistische Ausrichtung des rumänischen Sozialisten und daß er das Wesen der Lehre von Marx und Engels verstand. Nachdem er die Leser darüber informiert hatte, daß die Übertragung ins Rumänische aufgrund der französischen Fassung von Paul Lafargue erfolgt war, die Engels durchgesehen hatte, äusserte Panait Muşoiu seine volle Zustimmung zur Einschätzung durch die Wiener sozialdemokratische "Arbeiterzeitung": "Wir übertrugen diese Arbeit nach der französischen Übersetzung von Paul Lafargue, da - wie das die Wiener sozialdemokratische Arbeiterzeitung treffend sagt - Engels mit unüberbietbarer Meisterschaft das gewaltige Werk vollbracht hat, das System des wissenschaftlichen Sozialismus mit seinen Grundlagen in einer für jeden, der verstehen will und kann, verständlichen Sprache an einer Stelle zusammengefasst dargelegt zu haben." Der Übersetzer und Herausgeber lenkte die Aufmerksamkeit auf die glänzende Weise, in der Engels die geschichtlichen Bedingungen analysierte und stellt fest, daß Engels "es uns ermöglicht, die Mission des modernen Proletariats kennenzulernen und uns darüber Rechenschaft zu geben; deshalb wollten wir vor allem jenen, die weder Deutsch noch Französisch sprechen, dieses bedeutende Werk bekannt machen, das übrigens auch in diesen Sprachen ziemlich selten geworden ist."¹⁰

Im Vorwort zur ersten englischen Auflage des Werkes "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" (1872) vermerkte Engels ebenfalls, daß dieses Werk auch ins Rumänische übersetzt wurde.¹²

Hervorzuheben ist, daß zahlreiche Führer der Arbeiterbewegung Rumäniens mit Engels in Briefwechsel standen; manche von ihnen, darunter C. Dobrogeanu-Gherea und Ioan

Panaïtescu, führten lange Diskussionen über die Fragen der Arbeiterbewegung in Rumänien und über die internationale Arbeiterbewegung.¹³

Im Jahre 1864 bereitete der rumänische Sozialist Panaït Muşoiu eine Neuauflage der Werke "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" und das "Manifest der Kommunistischen Partei" in rumänischer Sprache vor.

Am 24. Februar 1894 sandte Muşoiu an Engels einen Brief in deutscher Sprache sowie die beiden vorher erwähnten Werke und die ersten Vorworte, die er dazu geschrieben hatte, mit der Bitte, Engels möge je ein Vorwort für die nächsten rumänischen Auflagen verfassen. Die besondere Bedeutung dieses Briefwechsels veranlaßt uns, den Inhalt beider Briefe wiederzugeben. "Lieber Genosse", schrieb der rumänische Sozialist, "ich weiß nicht, ob Sie darüber informiert sind, daß Ihre Schriften 'Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft' und 'Das Manifest der Kommunistischen Partei' übersetzt wurden. Beiliegende Exemplare beweisen, daß diese Werke, die die Quintessenz des Sozialismus bilden und fast unserer ganzen sozialistischen Literatur und anderer Literaturen als Grundlage dienen, übersetzt wurden. Weil die erste Auflage bereits ganz vergriffen ist, muss demnächst eine Neuauflage erscheinen. Gerade das möchte ich Ihnen zur Kenntnis bringen, und ich möchte Sie ersuchen, für jedes dieser Werke ein Vorwort zu schreiben. Ich bin der Ansicht, daß das Vorwort des Verfassers dem ganzen Werk neue Autorität verleihen wird, die Ideen mehr und tiefer suggerieren und auf diese Weise die Reaktion der Zögernden in vieler Hinsicht erleichtern wird".¹⁴

Engels antwortete am 20. März 1894, daß er den Brief und die beiden Bücher in rumänischer Sprache erhalten habe, bedauerte jedoch, noch zu wenige Rumänischkenntnisse zu haben, um sich eine Meinung über die Übersetzungen machen zu können. Er riet aber, sich nicht der französischen Übertragungen zu bedienen. Er bedauerte auch, nicht genügend Zeit zu haben, um dem Wunsche nachkommen zu können, ein Vorwort für eine Neuauflage zu verfassen.¹⁵

Das besondere Interesse und das Begreifen der Grundgedanken des Werkes "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" durch die rumänische sozialistische Bewegung werden durch die Artikel veranschaulicht, die für dessen Popularisierung veröffentlicht wurden, wie auch durch die Programme und die Tätigkeit unserer Arbeiterbewegung aus diesen Jahren. Aufschlußreich scheint uns in diesem Zusammenhang Ioan Nădejdes Artikel vom 12. Juni 1885 zu sein, der in der Bukarester sozialistischen Zeitung

"Drepturile omului" [Die Menschenrechte] unter dem bezeichnenden Titel "Ce vor socialistii" [Was die Sozialisten wollen] erschien.

Nachdem Ioan Nădejde hervorgehoben hatte, welche starke Grundlage "der zeitgenössische wissenschaftliche Sozialismus, dessen Vertreter Marx und Engels sind, der Arbeiterbewegung verliehen hat", schlussfolgerte er: "Der wissenschaftliche Sozialismus, der mit der ganzen Wissenschaft des Jahrhunderts gewappnet ist und sich auf die grösste Verallgemeinerung stützt, zu der die Menschheit gelangt ist, und zwar auf die Entwicklungstheorie, sagt seinen Gegnern: 'Meine Herren, Sie durchstößern umsonst die stupiden Bereiche des römischen Rechts und andere Ungereimtheiten, um zu zeigen, daß die heutige wirtschaftliche und soziale Organisation ideal und ewig ist. Die Theorie, daß sich alles im Universum ändert, stimmt, und gemeinsam mit allem wird sich auch der Mensch ändern: seine physische Struktur, seine Moral, und gemeinsam mit der Veränderung des Menschen ändert sich auch die soziale Organisation, wie sich andererseits auch der Mensch gemeinsam mit der sozialen Organisation verändert. Die gegenwärtige Organisation wird zu einer anderen werden, so wie sich viele andere Organisationen veränderten, bis wir zur heutigen gelangt sind. Das ist schicksalsbestimmt.'"¹⁶

In dem gleichen Zusammenhang werden auch die Theorien der utopischen Sozialisten kritisiert. "Indem wir in unserem Hirn keine schönen Gesellschaften schaffen", schrieb Nădejde, "werden wir zu einem anderen Tatbestand gelangen. Die Zeit der Zauberer ist vorbei. Wenn wir uns sicher sind, daß sich die heutige Organisation ändern muß, und das ist eine notwendige Ableitung der Entwicklungstheorie, wenn wir fühlen, daß sich diese Organisation möglichst bald ändern wird, so müssen wir jene Faktoren der gegenwärtigen Gesellschaft studieren, die diese zersetzen, und jene Keime, die sich in der heutigen Gesellschaft entwickeln und aus denen die Gesellschaft von morgen hervorgehen muß. Nur so werden wir wissen, wohin wir gehen, wohin wir gehen müssen, was wir wünschen müssen und was uns zu realisieren möglich ist."¹⁷

Im Jahre 1886 erschien eine bedeutende Studie von C. Dobrogeanu-Gherea mit dem Titel "Was wollen die rumänischen Sozialisten? Die Darlegung des wissenschaftlichen Sozialismus und das sozialistische Programm".¹⁸ Diese Studie veranschaulicht, wie gründlich der Autor die Grundgedanken des Marxismus kannte, die in F. Engels' Werk "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" so hervorragend zusammengefaßt sind.

In hervorragender Weise stellten die rumänischen Sozialisten die materialistische Geschichtsauffassung dar. Gherea unterstrich, daß "wir diese Anschauung nicht besser erklären könnten als durch die Worte F. Engels', der nach K. Marx der bedeutendste Vertreter des wissenschaftlichen Sozialismus ist". Aus Engels' Werk zitierend, schrieb er "Die materialistische Geschichtsauffassung fußt auf der Tatsache, daß in jeder geschichtlichen Gesellschaft die Verteilung der Früchte der Arbeit und damit die Herausbildung der Klassen davon abhängen, wie und was in einer bestimmten Gesellschaft erzeugt wird, und davon, wie diese Erzeugnisse ausgetauscht werden. Deshalb geht daraus hervor, daß man die Prinzipien der sozialen und politischen Veränderungen nicht in den Köpfen der Menschen, nicht im größeren oder kleineren Verstehen der ewigen Wahrheit und der Gerechtigkeit suchen muß, sondern in der Veränderung der Produktionsmittel und der Austauschmittel, das heißt, daß man sie nicht in der Philosophie, sondern in der Wirtschaft einer Epoche suchen muß."¹⁹

Sich erneut direkt auf Engels' Werk beziehend, fügte Gherea hinzu: "Viele werden erstaunt sein über diese Ansicht, daß die Wirtschaftsgrundlagen der Grundfaktor sind, der die Bewegung der Menschheit erklärt, sie mögen jedoch nicht vergessen, daß Engels darunter, wie sie erzeugen, was sie erzeugen und wie sie die Erzeugnisse tauschen, die Entwicklung der Produktion, die Produktionsmittel, die Arbeitsteilung, die Zusammenarbeit, die Entwicklung der Arbeitsinstrumente usw. versteht [...] Es ist im allgemeinen schwer, diese Wahrheit zu verstehen, weil die in der Schule vorgetragene offizielle Geschichte noch ganz und gar metaphysisch ist und alle Veränderungen durch die Taten großer Männer erklärt: Alexander von Mazedonien, Napoleon usw. Übrigens vermeint der wissenschaftliche Sozialismus, indem er behauptet, daß die geschichtlichen Veränderungen vor allem durch die wirtschaftlichen Tatsachen verursacht werden, nicht andere Faktoren."²⁰

Um die Bedeutung des wissenschaftlichen Sozialismus für das Bewußtwerden der historischen Rolle der Arbeiterklasse hervorzuheben, wurden in einer Artikelreihe "Der wirtschaftliche Materialismus nach den Anschauungen von Karl Marx", die 1892 in der Bukarester Zeitschrift "Munça" erschien, ganze Absätze aus Engels' Schrift "Die Entwicklung ..." wiedergegeben.

"Der wirtschaftliche Materialismus", so heißt es dort, ruft das Proletariat der zivilisierten Nationen zum Aufstand auf; er lehrt es, daß es sich nur durch die Zer-

schmetterung der Wirtschaftsformation der kapitalistischen Gesellschaft befreien kann. Die menschlichen Gesellschaften entwickeln sich nur durch die Zerschmetterung der Wirtschaftsordnungen, die zu eng sind, um sie beizubehalten. [...] Die Geschichte der menschlichen Gesellschaft ist nichts anderes als die Geschichte der Kämpfe der Klassen, aus denen sich die Gesellschaft zusammensetzt. Folglich ist es so, wie F. Engels sagte: Die Wirtschaftsstruktur einer gegebenen Gesellschaft bildet immer die reale Grundlage, die wir studieren müssen, um die ganze Beschaffenheit der politischen und juristischen Institutionen ebenso wie auch die Arten der religiösen und philosophischen Anschauungen zu verstehen, durch die diese gekennzeichnet wird. So wurde der Idealismus aus der Geschichte verbannt, es wurde die Grundlage einer materialistischen Geschichtswissenschaft gelegt. Der Weg war offen, der Weg, der uns zur Erklärung der Denkart der Menschen einer gegebenen Epoche durch deren Lebensweise führt, anstatt zu versuchen, deren Lebensweise durch die Denkart zu erklären, wie man das bis dahin getan hatte".²¹

Das Reifen des Bewußtseins der Arbeiterklasse, das Heben ihres revolutionären Kampfes auf eine höhere Stufe, der Aufnahme- und Aneignungsgrad der marxistischen Ideen widerspiegeln sich deutlich im Inhalt der programmatischen Dokumente der sozialistischen und der Arbeiterbewegung jener Zeit.

Bereits im 8. Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts erklärten die rumänischen Sozialisten die Errichtung der neuen, sozialistischen Gesellschaft zum Endziel ihres Kampfes und zeigten, daß der Sozialismus "auch auf rumänischem Boden gut Fuß fassen kann, daß die Früchte, die er bringen wird, auch hier genauso wohlthuend sein werden."

Äußerst bedeutend ist die marxistische These im rumänischen sozialistischen Programm von 1886, wonach die neue Ordnung nur durch die Durchführung der proletarischen Revolution und die Errichtung der Diktatur des Proletariats verwirklicht werden kann. "Dem Proletariat", heißt es dort, "fällt die historische Mission zu, die zukünftige gesellschaftliche Form zu verwirklichen. Kommt das Volk, das Proletariat, nach der sozialen, proletarischen Revolution an die Macht, wird es die Klassendiktatur als Mittel zur Stärkung seiner Herrschaft benützen, um die Lebensformen der sozialistischen Gesellschaft zu organisieren."

Die Programme der Arbeiterbewegung und vor allem das Programm der SDAPR von 1893 bestätigten im Geiste der Ideen von Marx und Engels, daß auch in Rumänien der Aufbau des Sozialismus durch "die Beschlagnahme des Privateigentums an den grossen Arbeitsin-

strumenten [..] und deren Überführung ins Kollektiveigentum" verwirklicht werden muß.

Die Analyse der programmatischen Dokumente enthüllt gleich zu Beginn die wesentliche Tatsache, daß die angestrebten Ziele nicht das Ergebnis einer Übernahme oder mechanischen Übertragung der von der internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung formulierten Thesen und Ideen waren, die anderen Breitengraden entsprachen, sondern einen Versuch darstellten, die Prinzipien des Sozialismus auf die konkreten Gegebenheiten Rumäniens anzuwenden, die für die rumänische Gesellschaft jener Zeit spezifischen Fragen zu behandeln und zu lösen. "Als Schüler des wissenschaftlichen Sozialismus, als Mitglieder der grossen europäischen sozialistischen Familie" - heisst es 1886 im ersten Programm der sozialistischen Kreise: "Was die rumänischen Sozialisten wollen" - "wissen wir, daß die Art unserer Tätigkeit von den realen und vor allem von den wirtschaftlich-sozialen Bedingungen in unserem Land abhängt. Analysieren wir also die Lebensbedingungen in unserem Land, wie sie aus der Lage des arbeitenden Volkes hervorgehen, aus den Klassenbeziehungen, aus unserer Kultur, aus den wirtschaftlichen Grundlagen".

Darauf begründete F. Engels seine Einschätzung von 1888 über die richtige Haltung der rumänischen Sozialisten: "Mit grossem Vergnügen habe ich gesehen, daß die Sozialisten Rumäniens in ihrem Programm den Grundprinzipien der Theorie zustimmen, die es vermochte, fast alle Sozialisten Europas und Amerikas in einer einzigen Kämpferschar zusammenzuschließen, ich meine die Theorie meines verstorbenen Freundes Karl Marx."²²

In der sozialistischen Presse wurde unzählige Male die bedeutende Arbeit von Friedrich Engels "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" veröffentlicht. Beim Ableben von Engels schrieb "Adevărul ilustrat" aus Bukarest: "Eines der hervorragendsten sozialistischen Werke, Engels', 'Der utopische Sozialismus und der wissenschaftliche Sozialismus', wurde in alle Sprachen übersetzt."²³

Erfolgt in den Jahren des bürgerlich-gutsherrschafflichen Regimes die Veröffentlichung und die Verbreitung der Arbeiten der Klassiker des Marxismus-Leninismus sehr schwerfällig - vor allem wegen des Mangels an materiellen Mitteln - so wurden nach der Befreiung des Landes vom faschistischen Joch und in der Zeit des sozialistischen Aufbaus in unserem Land mit materieller und moralischer Unterstützung des sozialistischen Staates unter der Anleitung der Rumänischen Kommunistischen Partei immer mehr Schriften von Engels, Marx und Lenin herausgegeben. Außer der abgeschlossenen Veröffentlichung der Werke von W. I. Lenin

in 55 Bänden wurden bisher 35 Bände der Werke von Marx und Engels veröffentlicht; außerdem wurden einige thematische Arbeiten herausgebracht, das alles trug zur Bekanntmachung des theoretischen Schaffens und der politischen Haltung der Begründer des Marxismus unter den Volksmassen bei.

Die Rumänische Kommunistische Partei betrachtet den Marxismus-Leninismus als eine lebendige Wissenschaft, als einen ununterbrochenen Prozeß der Bereicherung und Entwicklung - aufgrund der Verallgemeinerung der Kampferfahrung der werktätigen Massen, der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus, der neuen gesellschaftlichen Erscheinungen, der in Wissenschaft und Kultur, auf der ganzen Linie der gesellschaftlichen Praxis und der menschlichen Erkenntnis erzielten Erfolge. Heute, angesichts der Vielfalt der Bedingungen, unter denen die kommunistischen und Arbeiterparteien im Leben der Gegenwart wirken und verschiedene und vielfache Fragen zu lösen versuchen, ist die schöpferische Anwendung der allgemeinen Gesetze der sozialistischen Revolution und der Errichtung der neuen Gesellschaft, der grundlegenden Prinzipien des Marxismus-Leninismus auf die Bedingungen eines jeden Landes eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der Arbeiterklasse, der Kräfte des Sozialismus. Gleichzeitig trägt die eigene Tätigkeit zur wissenschaftlichen Erforschung der immer komplexeren Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene, zur Formulierung einiger realistischer Standpunkte zu den neuen Fragen des Fortschritts der Gesellschaft, zur ständigen Entwicklung und Bereicherung des marxistisch-leninistischen Gedankengutes bei und ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Weiterentwicklung der revolutionären Theorie und Praxis.

"Studieren wir die Lehre von Marx, Engels, Lenin und versuchen wir, sie anzuwenden", unterstrich Genosse Nicolae Ceauşescu, "so müssen wir ständig die konkreten historischen, sozialen, nationalen Bedingungen in Betracht ziehen, unter denen wir leben. Nur so werden wir richtige theoretische und praktische Schlußfolgerungen für die Errichtung der neuen Gesellschaftsordnung ziehen können, nur so werden wir sowohl in Übereinstimmung mit den allgemeinen Gesetzen der sozialen Entwicklung als auch mit dem Leben handeln."

Anmerkungen

- 1 Siehe Augustin Deac: Engels si România, București 1970, S. 34.
- 2 Siehe Zamfir Arbore, C.: In exil. Din amintirile mele, Craiova 1896, S. 111.
- 3 Siehe "Munca", II. Jahrgang, Nr. 24, 4. August 1891.
- 4 Siehe România viitoare, București, I. Jahrgang, Nr. 1, Dezember 1880, S. 5-12.
- 5 Siehe Contemporanul, Jassy, V.-VI. Jahrgang, Nr. 17-24, September 1885-Mai 1886.
- 6 Siehe Friedrich Engels: Vorwort zur vierten Auflage (1891) des "Ursprungs der Familie, des Privateigentums und des Staats". In: MEW, Bd. 22, S. 211/212.
- 7 Siehe Revista socială, Jassy, II. Jahrgang, Nr. 2, 1886, S. 75-83.
- 8 Karl Marx und Friedrich Engels: "Manifestul comunist". Übersetzer: Panait Mușoiu, Jassy, 1892, 64 Seiten.
- 9 Siehe "Munca", I. Jahrgang, Nr. 44, 45, 47, 48, 49 und 50 aus dem Jahr 1890.
- 10 F. Engels: Socialismul utopic și socialismul științific. Übersetzung von Panait Mușoiu, București 1891, S. 2.
- 12 Siehe Friedrich Engels: Einleitung zur englischen Ausgabe (1892) "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft". In: MEW, Bd. 19, S. 525.
- 13 Siehe Augustin Deac: Engels si România, București 1979, S. 123-125 und 135-136.
- 14 Archiv des Instituts für geschichtliche und sozial-politische Studien beim ZK der RKP, Dokumente Marx-Engels.
- 15 Siehe Engels an Panait Mușoiu, 20. März 1894. In: MEW, Bd. 39, S. 222.
- 16 Drepturile omului, București, I. Jahrgang, Nr. 105, 12. Juni 1885.
- 17 Ebenda.
- 18 Siehe Constantin Dobrogeanu-Gherea: Expunerea socialismului științific și programul socialist. In: Revista socială, Jassy, I. Jahrgang, Nr. 8-9 1886, S. 333-457.
- 19 Siehe Ebenda.
- 20 Ebenda.
- 21 Munca, III. Jahrgang, Nr. 9, 19. April 1892.
- 22 Engels an Ion Nădejde, 4. Januar 1888. In: MEW, Bd. 37, S. 3/4.
- 23 Siehe Adevărul ilustrat, VIII. Jahrgang, Nr. 2278 (23) vom 7. August 1895.